



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

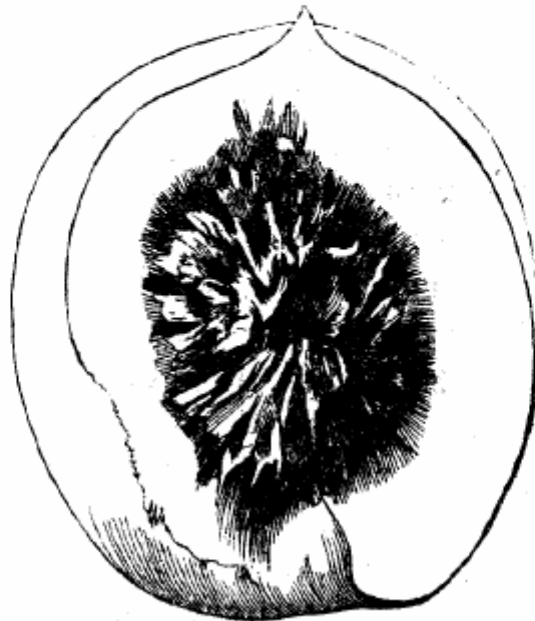
Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 67. Rothgefüllte China-Pfirsich, Pavia de Chine à fleurs rouge doubles. Gl. II, 3 (2), a.



Rothgefüllte China-Pfirsich. * Anfang Oktober.

Heimath und Vorkommen: Diese Pfirsich wurde von Fortune aus China gegen 1843 nach England eingeführt, kam aber erst 1855 nach Frankreich; jetzt findet sie sich auch mehrfach in den deutschen Gärten, doch mehr als Zierstrauch, als als Obstbaum.

Literatur und Synonyme: Dec. Jard. fruit. du Mus. 28, wonach Abbildung und Beschreibung.

Allgemeine Merkmale: Blätter drüsig, mit nierenförmigen Drüsen; Blüthen groß, gefüllt, mit lebhaftem Scharlachroth; Frucht etwas länglich, oben gewöhnlich eine kleine Spitze bildend; Fleisch nicht löslich, reift in der letzten Hälfte des September.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht länglich, höher als breit, in mandelförmiger Gestalt, an der Spitze mit einer kleinen warzenartigen Erhöhung, oft etwas beulig, fast immer ungleichhälftig, auf der einen Seite mit einer sehr tiefen Furche versehen.

Stempelpunkt: erhöht, auf einer kleinen warzenähnlichen Spitze.

Stielhöhle: abgerundet, ziemlich tief, schmal und regelmäßig.

Schale: wollig, vom Fleisch unlöslich, grasgrün, in der Reife gelblich werdend, an der Sonnenseite regelmäßig rothcarmin oder violett verwaschen oder getuschelt.

Fleisch: sehr anhängend, weiß- oder schwefelgelb und faserig; Saft überfließend, säuerlich, fein und angenehm erhaben.

Stein: elliptisch, verlängert, sehr hart, gegen die Basis hin verschmälert, oberhalb der Mitte eine stark ausgesprochene Wölbung zeigend, am Ende in eine scharfe Spitze verschmälert, die Oberfläche ziemlich tief gefurcht. Nähte mit Ausnahme der Rückennaht kaum fühlbar, welche hervorragend zusammengedrückt und fast schneidend ist.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Baum von mittlerem Wuchse, meist empfindlich und von kurzer Lebensdauer; Aeste kurz und ziemlich stark; Rinde roth marmorirt, übersät mit kleinen grauen Pünktchen, welche die Zweige fühlbar uneben und feinrauh machen.

Blätter: sehr nahe zusammenstehend, regelmäßig, in eine fast scharfe Spitze verschmälert, am Rande mit feinen, ziemlich tiefen, meist geradeabstehenden Zähnen versehen. Drüsen zahlreich, nierenförmig und ziemlich groß.

Blüthen: gefüllt, sehr groß, schön dunkelpurpurroth gefärbt; Blumenblätter zahlreich, verkehrt eirund, oft unregelmäßig, in einen kurzen Nagel verschmälert.

Allgemeine Bemerkungen: Obschon der Hauptvorzug dieser Sorte in dem wahrhaft schönen Ansehen ihrer großen rothen Blumen besteht, so ist sie doch auch wegen ihres Ueberflusses an Saft und dem Geschmack der Früchte nicht zu verachten. Dieselben sind in der That sehr saftig, ohne gerade von der ersten Qualität zu sein. Decaisne sagt: es ist nicht zu bezweifeln, daß die Pfirsich von China mit ihren großen Blüthen unter günstigen Umständen noch größere Früchte erzeugen würde, als diejenige, welche uns als Modell gedient haben. Wir haben deren von hochstämmigen Bäumen geerntet, welche ein Drittheil größer waren, als diejenige, welche unser Bild vorstellt. Ihre Reife tritt in Paris im letzten Viertel des September ein und halten sich die Früchte noch lange im Fruchthaus, wenn man Sorge trägt, sie vor ihrer völligen Reife zu pflücken.